

## Die Tänze

In Italien, der Wiege der Renaissance, entstehen im „Quattrocento“ (15. Jahrhundert) die ersten so genannten Tanzbücher, in denen Meister ihre Kunst mit Melodien, Schrittbeschreibungen und Choreographien sammeln und als Lehrbuch veröffentlichen, allen voran Domenico da Piacenza und seine Schüler. Es sind Tänze des Adels, der sich mit der Grazie der Bewegungen von Volk abzusetzen sucht. Die typischen „Balli“ sind dabei geprägt von verschiedenen rhythmischen Teilen in Musik und Tanz und durchaus sprechender „italienischer“ Gestik.

Auch ein Jahrhundert später ist Italien Vorreiter der Renaissancekunst und auch der Tanz hat sich weiterentwickelt, hier werden die Weichen gelegt zum späteren Barocktanz und dann zum Ballett. In der Cascarda „Gloria d'amore“ von Fabrizio Caroso spürt man außerdem eindrücklich wie Italien im Manierismus stark durch Spanien geprägt ist und auch Einflüsse aus der Kampfkunst, der hohen Kunst des Fechtens in die Choreographien einfließen.

Maistre Pierre de Foix und sein Tanzbuch, ein Glücksfall für die Erforschung der historischen Tänze. Der Domherr zu Langres Jehan Tabouret schreibt Tänze seiner Zeit und vor allem auch seiner Jugend auf, aus denen man nicht nur die Tänze des Adels ersehen kann, sondern auch Rückschlüsse auf die Tänze der Bauern ziehen kann, die, zivilisiert, an den Hof gelangen. So finden sich bei Arbeau als einziger Quelle die so genannten Branles, Reigen- und Kreistänze mit ländlichen Themen und immer wieder sprechender Gestik und Mimik. Außerdem beschreibt Arbeau durchaus auch „Bühnentänze“, eine Form, die erst im 16. Jh. überhaupt aufkommt, dennoch getanzt vom Adel selbst, z.B. den hier gezeigten „Les Bouffons“, ein Tanz, der zeigt, dass Tanzmeister sehr oft auch gleichzeitig Fechtmeister waren.

Ein Sonderfall ist die englische Renaissance. Zu einem Zeitpunkt, zu dem im übrigen Europa bereits der Barock angebrochen war, entstehen hier Tänze, deren Struktur bis ins 19. Jahrhundert nicht an Popularität verlieren sollten, die „country dances“. Tänze, die der findige Musikverleger John Playford sammelte und sie auch für das Bürgertum zugänglich in Editionen mit Musik und Choreographie druckte. Hier tanzen alle, meist in langen Gassen aus Tänzern. Man begegnet sich, unterhält sich und die Musik nimmt die populärsten Melodien der Zeit auf.

„Masque oft he Inner Temple and Gray's Inn“ wurde in einer großen Vorstellung im Rahmen der Hochzeitsfeierlichkeiten von Prinzessin Elisabeth, Tochter von James I, mit Friedrich V. getanzt.

# „Mit Lust tritt ich an diesen Tanz“

Musik, Mode und Tänze der Lutherzeit  
Erfurter Camerata  Erfurter Tanz Gilde e.V.

## Programm



mit freundlicher Unterstützung von:





## Programm

Thoinot Arbeau (1519-1595)  
Lautenbuch des Thysius  
Tilman Susato  
Volksweise  
(Satz: Leonhard von Langenau 1540)

Guglielmo Ebreo da Pesaro (1420-84)  
Francesco Corteccia (1502-71)  
Domenico da Piacenza (1420-1475)  
Josquin Despres (1440-1521)  
Guglielmo Ebreo  
Domenico da Piacenza (1420-75)

Ludwig Senfl(1490-1543)  
Anonymus

Claudio Monteverdi (1567-1643)  
Fabritio Caroso (1526/35-1605/20)

Anonymus  
Jacob Obrecht (1557/58-1605)

Thoinot Arbeau (1519-1595)

Pierre Attaignant (1494-1551/52)  
Thoinot Arbeau (1519-1595)

John Dowland (1563-1626)  
John Playford (1623-1686)  
William Byrd (1543-1626)  
Anonymus  
Gray`s Inn Masque 1613

Martin Luther (1483-1546)/  
Melchior Vulpius (1570-1615)

*Ausführende:*

*Erfurter Camerata:*  
Bettina Taube  
Rita Lemitz  
Ralf Lindner  
Dietmar Kubisch  
Ulrich Schwarz  
Dieter Schumann

*Erfurter Tanz Gilde e.V.*

Basse danse „Jouissance vous donneray“  
Galliarde „Wer wird mich herzen“  
Königstanz

Drei Laub auf einer Linden

Petit Vriens  
Ballo di satiri e baccante(Baco, baco)  
Belfiore  
Cueurs Desoles  
Pizocara  
Anello

Liebligh hat sich gesellet  
Pezzo Tedesco  
Allemande  
Gagliarde  
Courante

Freudenarie des Orpheus aus der Oper„L'Orfeo“  
Gloria d`amore

Branle « Le maître de la maison  
Mutse Clutse

Branle des Lavandières, Branle des chevaux,  
Branle d`écosse  
Tourdion  
Les Bouffons

Fine Knacks for Ladies  
Bobbing Joe  
La Volta  
Maypole Song  
Maypole

Die beste Zeit im Jahr ist mein

*Blockflöten, Fidel, Tenorkrummborn*  
*Blockflöten, Traversflöte, Querpfefe, Altkrummborn*  
*Gesang*  
*Bassblockflöte, Basskrummborn, Maultrommel*  
*Vibuela*  
*Gemshörner, Blockflöten, Soprankrummborn, Altcornamuse,*  
*Drehleier, Maultrommel,Chalumeaux, Psalter*

## Erfurter Camerata

[www.erfurter-camerata.de](http://www.erfurter-camerata.de)

Das Ensemble „Erfurter Camerata“ wurde 1983 von Dieter Schumann gegründet. Die Namenswahl geht auf die Florentiner Camerata des 16. Jahrhunderts zurück, welche die Antike wieder beleben wollte. Die „Erfurter Camerata“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die „zur Fröhlichkeit“ geschaffene Musik der Burgen und Schlösser in der Renaissance wiederzuerwecken. Das vielfältige Instrumentarium und die der Zeit nachempfundenen Kostüme unterstützen das Bestreben der Ensemblemitglieder nach lebendiger Aufführungspraxis. Kontakt: 0361-56 23 260

## Erfurter Tanz Gilde e.V.

[www.tanzgilde.de](http://www.tanzgilde.de)

Begeisterte des Historischen Tanzes haben 1997 den Verein, die „Erfurter Tanz Gilde“ gegründet. – Vorwiegend beschäftigt sie sich mit Tänzen wie sie zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert an den Höfen Europas üblich waren. Unter der Leitung von Mareike Greb, werden seit 2010 die Tänze in regelmäßiger Probenarbeit nach alten historischen Tanzbeschreibungen eingeübt. Wochenendkurse mit renommierten Tanzwissenschaftlern aus dem In- und Ausland werden veranstaltet. Wer Lust zum Mittanzen hat, kann gern Kontakt aufnehmen unter 0361-3465744.



## Zur Musik

Die Musik der „Erfurter Camerata“ spannt einen Bogen von den Lieblingskomponisten Martin Luthers, dem Schweizer Komponisten Ludwig Senfl (Luther reiste über die Schweiz, Mailand und Florenz 1510 nach Rom) und Josquin des Pres, einem Wegbereiter der Römischen Schule bis zu den Hauptvertretern der Epoche der Renaissance in Europa. Martin Luther war selbst Sänger und Lautenspieler und hatte im Studium in Erfurt Vorlesungen zu „Frau Musica“ gehört und gelernt im Stile seiner Zeit zu komponieren. Der Musik räumte er in einem Brief an Senfl den höchsten Stellenwert unter den Künsten ein, weil nur sie „die Ruhe und ein fröhliches Gemüte“ zu verschaffen vermag.

## Zur Mode

Luther berichtete von seiner Reise, dass die italienischen Schneider elegantere Hosen als die deutschen anfertigten. Insofern bietet es sich an, auch die damalige Mode zu zeigen. Beide Ensembles treten in der Zeit der italienischen und deutschen Renaissance nachempfundenen Kostümen auf.